

# Ausbildung

## Kompetenz als Grundlage der Zukunft!

Jean-Pierre Danthine, Professor HEC-Lausanne, Managing Director, Swiss Finance Institute

**W**ie wird der Finanzplatz Schweiz in Zukunft aussehen?

Die Pioniere von morgen werden ihn gestalten! So etwa kann man die Errichtung des Swiss Finance Institute verstehen. Es ist zurückzuführen auf eine Initiative der Schweizerischen Bankiervereinigung und hat seine Tätigkeit am 1. Januar 2006 aufgenommen. Das Swiss Finance Institute soll zu einem von drei europäischen Kompetenzzentren im Bereich Banking und Finance werden und weltweit zu den Top 10 zählen. Es ist eng mit sechs Partnerhochschulen verbunden: Den Universitäten Lausanne und Genf die, mit der EPFL, das Swiss Finance Institute - Léman bilden sind, der Universität Zürich und der ETHZ (Swiss Finance Institute - ZH) sowie der Universität Tessin (Swiss Finance Institute - Lugano). Diese Hochschulen profitieren unter anderem davon, dass Juniorprofessuren (Assistenzprofessoren nach dem Tenure-Track-System) oder Seniorprofessuren (ordentlicher Professor mit Lehrstuhl beim Swiss Finance Institute) mitfinanziert und Gastprofessoren finanziert werden.

Erstklassiger Finanzplatz bedarf erstklassiger Forschung und Lehre

Bei seinem Amtsantritt vor gut fünf Jahren hat Pierre Mirabaud, Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), eine Initiative lanciert, die eine nachhaltige Verstärkung der Forschung, Doktoranden-ausbildung und Weiterbildung der Hochschulen in Banking und Finance zum Inhalt hatte. Die Idee war und ist klar und überzeugend zugleich: Ein Finanzplatz von Weltrang muss auch über erstklassige Spitzenforschung und Spitzenausbildung mit internationaler Ausstrahlung verfügen, will er in Zukunft im globalen Wettbewerb erfolgreich bleiben. Die Schweizer Hochschulen sollen die renommiertesten Finanzmarktspezialisten aus aller Welt anlocken, um die Ausbildung der einheimischen Studierenden zu verbessern und den Schweizer Banken einen erstklassigen

Nachwuchs mit hochstehender Ausbildung anbieten zu können.

Diese Überlegungen sind im Lichte der herausragenden Bedeutung des Bank- und Finanzsektors für die Schweiz zu sehen: An die 15 Prozent des Bruttosozialprodukts der Schweiz werden in diesem Sektor erwirtschaftet, seine internationale Ausstrahlung ist allgemein anerkannt. Eine solche Position ist jedoch nicht auf alle Zeiten gesichert! Sie rechtfertigt Investitionen in den Denkplatz Schweiz, denn der Finanzplatz Schweiz soll auch hinsichtlich Forschung und Lehre im Bereich Banking und Finance eine Stellung einnehmen, die seinem internationalen Ruf gerecht wird. Die Initiative der SBVg schliesst an verschiedene andere Initiativen mit ähnlicher Zielen an, die in den letzten Jahren lanciert wurden. Dazu gehören insbesondere die Gründung der Swiss Banking School 1991, des International Center FAME 1996 und des schweizerischen Forschungspools NCCR FINRISK durch den Schweizerischen Nationalfonds im Jahr 2001. Die Zusammenführung der Executive-Education-Aktivitäten durch die Swiss Banking School und FAME am 1. Januar 2004 war eine erste Form erfolgreicher Kooperation zwischen schweizerischen Einrichtungen ähnlicher Zielsetzung.

Das Swiss Finance Institute will all diese Ansätze mit Blick in die Zukunft verstärken, bündeln und koordinieren. Ziel ist, über einen Forschungs- und Ausbildungsplatz Schweiz zu verfügen, der sich mit den Spitzenuniversitäten weltweit messen kann.

Das Swiss Finance Institute wird in den zwei Pfeilern Forschung und Executive Education tätig. Beide Bereiche sollen die Anziehungskraft der Schweiz für herausragende Forscher, Lehrkräfte, Studierende und Teilnehmer an Weiterbildungsprogrammen verstärken. Die Schweiz soll auch im Ausland nicht mehr nur als führender Finanzplatz, sondern vermehrt auch als führendes Kompetenz- und Ausbildungszentrum wahrgenommen werden. Mittelfristig soll die

Forschung im Bereich Banking und Finance eine europaweit führende Position erlangen.

#### Forschungsförderung

Die Förderung der Forschung durch das Swiss Finance Institute erfolgt über drei Stossrichtungen.

#### Strukturförderung

Durch Mitfinanzierung von Professuren will das Swiss Finance Institute den Hochschulen Anreize geben, Lehrstühle in relevanten Themenfeldern durch Top-Lehrkräfte von internationalem Rang zu besetzen. Längerfristig soll das Swiss Finance Institute zu einer Forschungseinrichtung mit bis zu 60 Lehrstühlen werden. Mehr als 30 davon sollen von Persönlichkeiten besetzt werden, die für eine ähnliche Stelle in den renommiertesten internationalen Lehreinrichtungen in Frage kämen. Die Publikationen in den bedeutendsten Finanzzeitschriften sollen verdreifacht werden. Die kürzlichen Ernennungen der Professoren B. Dumas an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (HEC) der Universität Lausanne und P. Bossaerts an der EPFL sind zwei erste, sehr wichtige Schritte auf dem so definierten Weg.

#### Projektförderung.

Zweitens unterstützt und fördert das Swiss Finance Institute viel versprechende Forschungsprojekte in ausgewählten Themenfeldern. Die Vergabe von Fördermitteln erfolgt im Wettbewerbsverfahren und in enger Zusammenarbeit mit dem vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten NCCR-FINRISK. Um Projektfinanzierungen können sich alle Universitäten und Fachhochschulen bewerben.

#### PhD-Programm

Drittens finanziert das Swiss Finance Institute den Ausbau eines schweizweit koordinierten PhD-Programms. Die Zulassung zum PhD-Programm erfolgt nach klaren Qualitätsmassstäben, herausragende Doktoranden werden gefördert. Das Programmangebot wird nach international anerkanntem Muster ausgearbeitet. Das Swiss Finance Institute finanziert Stipendien für Doktoranden, damit Studenten sich im ersten Studienjahr voll auf ein anspruchsvolles Lehrangebot konzentrieren können, bevor sie als Assistenten in Lehre oder in zweiter Etappe in der Forschung tätig werden. Top-Talente sollen

beste Voraussetzungen für ihren Laufbahnstart erhalten.

Die gesamten Forschungsaktivitäten von Swiss Finance Institute sind der Überwachung eines wissenschaftlichen Gremiums unterstellt, welches sich aus international anerkannten Forschern zusammensetzt. Organisiert unter der Leitung von Professor René Stulz, Ohio State University, gehören dem Gremium die Professoren Patrick Bolton und Ioannis Karatzas der Columbia University, Tim Bollerslev der Duke University und Michael Brennan von der UCLA an.

#### Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung (Executive Education) hat sich das Swiss Finance Institute in einem ersten Schritt auf den bisher von FAME und der Swiss Banking School erfolgreich angebotenen Programmen gestützt. Die derzeit bestehende Palette von Lehrangeboten wird im Rahmen einer kohärenten Strategie und unter einem gemeinsamen Dach geführt bzw. koordiniert. Neue, spezifische Fachkurse wurden ausgearbeitet oder sind gegenwärtig im Ausbau. Zwei neue Executive Masters sind werden demnächst lanciert, ein EMBA in Bank and Financial Institutions Management in Zusammenarbeit mit der Universität New

### Neue, spezifische Fachkurse wurden ausgearbeitet oder sind gegenwärtig im Ausbau

York (NYU), die im August 2009 die ersten Studenten zu diesem Lehrgang aufnehmen wird, und ein Executive Master in Finance and Wealth Management (in Partnerschaft mit der Universität Lausanne), der voraussichtlich im nächsten Jahr startet.

Der Transfer Forschung-Lehre-Praxis ist verbessert: Erkenntnisse der Forschung fliessen stärker in die Lehre ein, umgekehrt werden die Anforderungen in der Praxis und/oder Lehre in Bezug auf die Forschungsthemen berücksichtigt. Da es sich um die strategische Einrichtung des Bildungsangebotes handelt, wird diese von einer aus Spezialisten und Praktikern aus dem Bereich der Bildung und/oder Weiterbildung zusammengesetzten Instanz überwacht, dies unter der Leitung von Herrn Urs Hoffmann,

Executive Advisor Learning & Development (Crédit Suisse). Diese «Executive Education Advisory Board» überwacht die Qualität und den Ruf der Exekutivausbildung und ist dessen Bürge.

#### Effiziente aber einfache Strukturen

Das Swiss Finance Institute verfügt über eine klare und unkomplizierte Organisationsstruktur, die auf bestehenden Strukturen und Ressourcen aufgebaut ist. Sämtliche an der Stiftung beteiligten lobbys, namentlich Banken, ihr Dachverband (SBVg), SWX, Bund und Hochschulen, sind im Stiftungsrat vertreten. Damit ist gewährleistet, dass die verschiedenen Interessen und Anforderungen auf strategischer Ebene in die Geschäftstätigkeit der Stiftung einfließen. Der Stiftungsrat setzt sich aus namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Universitätskreisen zusammen. Ihm untersteht die Verantwortung der strategischen Orientierung der Stiftung sowie die Definition der Thematiken und der Bewertungsmaßstäbe. Präsident des Stiftungsrates ist Herr Olivier Steimer, Verwaltungsratspräsident der BCV (Waadtländer Kantonalbank). Die Direktion, welche die operationelle Verwaltung der Stiftung sowie die Koordinationsaufgaben gewährleistet, ist direkt dem Stiftungsrat unterstellt.

#### Langfristig gesicherte Finanzierung

Die Schaffung eines weltweit anerkannten Forschungs- und Ausbildungsplatzes im Bereich Banking und Finance, der sich mit europäischen Spitzenuniversitäten messen kann, erfordert zusätzliche finanzielle Mittel. Diese Mittel stammen aus einer Partnerschaft zwischen den Universitäten, die sich zur Grundfinanzierung der bestehenden und neuen Lehrstühle verpflichten, vom Bund, der über den Schweizerischen Nationalfonds und den NCCR FINRISK rund 3 Mio. CHF zur Finanzierung von Forschungsprojekten beiträgt, von den privaten Stiftungen (FAME, Swiss Banking School, Stiftung Banking und Finance), die mit ihrem Zusammenschluss die rechtliche Grundlage für die neue Stiftung geschaffen haben und ihre Kapitalerträge von jährlich 2 Mio. CHF einbringen sowie schliesslich von den Banken und der SWX (Börse Schweiz), die gemeinsam einen Fonds von insgesamt 75 Mio. CHF darstellen. Der Beitrag der Banken wird prorata aller Mitgliedunternehmen der ASB geleistet. Einige unter ihnen, insbesondere

die Gründerbanken des Swiss Finance Institute, steuern einen zusätzlichen und erheblichen Beitrag bei. Insgesamt decken die Beiträge aller Beteiligten die finanziellen Bedürfnisse, welche jährlich 18 Mio. CHF darstellen, wobei das spezifische Budget des Swiss Finance Institute 7 bis 8 Mio. CHF beträgt.

Das Swiss Finance Institute ist ein herausragendes Projekt, das die Partneruniversitäten zur Excellence führen soll. In einem für die Schweizer Wirtschaft und ihren Arbeitsmarkt besonders wichtigen Lehr- und Forschungsbereich muss dies ihr ständiges Ziel sein. Studierende, Professoren sowie universitäre und kantonale Behörden haben allen Grund, sich über diese exemplarische Entwicklung für unseren Hochschul- und Finanzplatz zu freuen.

